

Tourismus von Januar bis September 2017

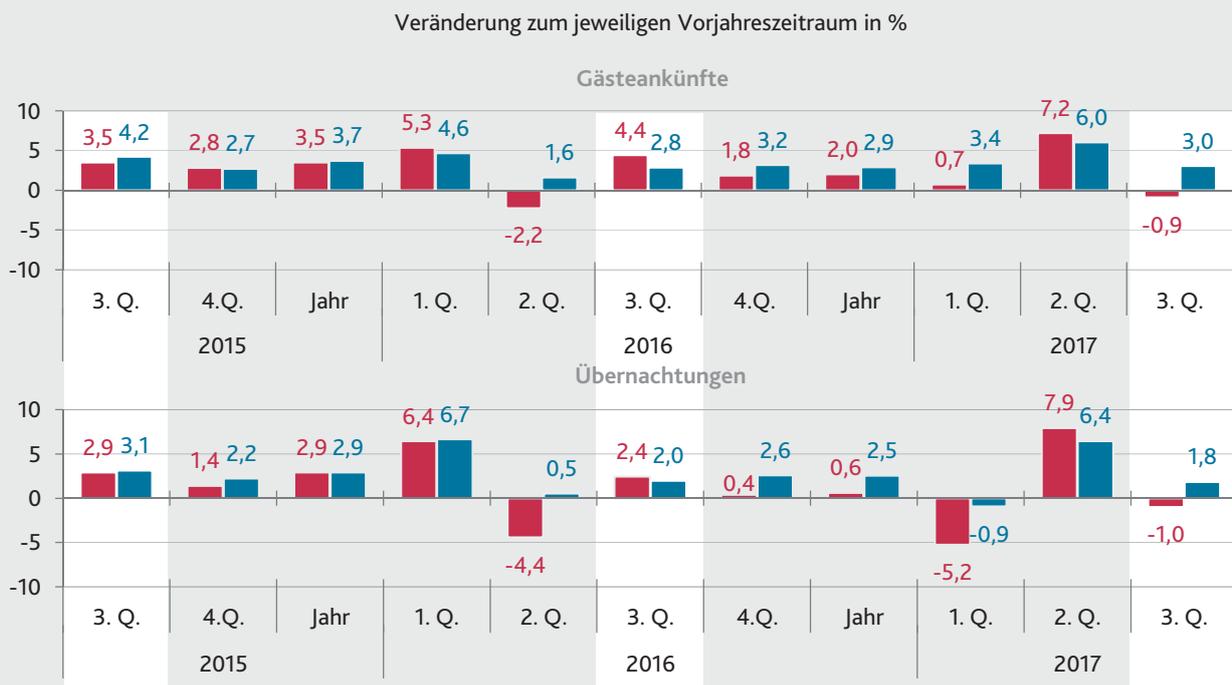
Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen

In den Monaten Januar bis September 2017 konnten die rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe mehr Gäste begrüßen als im Vorjahreszeitraum. Ohne Berücksichtigung der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten wurden in den ersten neun Monaten 2017

rund 6,9 Millionen Gästeankünfte gezählt; das waren 2,3 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich ebenfalls, wenn auch der Zuwachs mit +1,3 Prozent etwas schwächer ausfiel als bei den Gästeankünften. Die Besucherinnen und Besucher buchten insgesamt 17,5 Mil-

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2015 bis 2017 nach Quartalen¹



¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.

■ Rheinland-Pfalz ■ Deutschland



T 1 Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland von Januar bis September 2017¹

	Rheinland-Pfalz			Deutschland	
	Januar - September	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an Deutschland	Januar - September	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
	Anzahl	%		Anzahl	%
Gästeankünfte	6 919 580	2,3	5,0	137 355 267	4,1
Übernachtungen	17 474 633	1,3	4,9	359 234 113	2,7
davon aus dem					
Inland	13 115 322	2,1	4,5	293 941 321	2,5
Ausland	4 359 311	-1,1	6,7	65 292 792	3,5
darunter aus					
Niederlande	2 101 621	-2,7	22,4	9 371 236	-0,6
Belgien	639 244	-2,1	25,4	2 515 244	-0,4
USA	276 843	7,7	5,7	4 854 335	8,2
Vereinigtes Königreich	217 370	-7,6	5,1	4 266 413	0,7
Frankreich	109 739	-1,4	4,0	2 716 749	2,9
	in Tagen	%		in Tagen	%
Durchschnittliche Verweildauer	2,5	-1,0	x	2,6	-1,4
	Anzahl	%		Anzahl	%
Betriebe ²	3 493	0,6	6,9	50 834	0,1
Betten ^{2,3}	229 460	-1,0	6,4	3 597 266	1,8
	Betten je Betrieb	%		Betten je Betrieb	%
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	65,7	-1,5	x	70,8	1,8
	%	Prozentpunkte		%	Prozentpunkte
Bettenauslastung	30,9	0,8	x	39,5	0,8

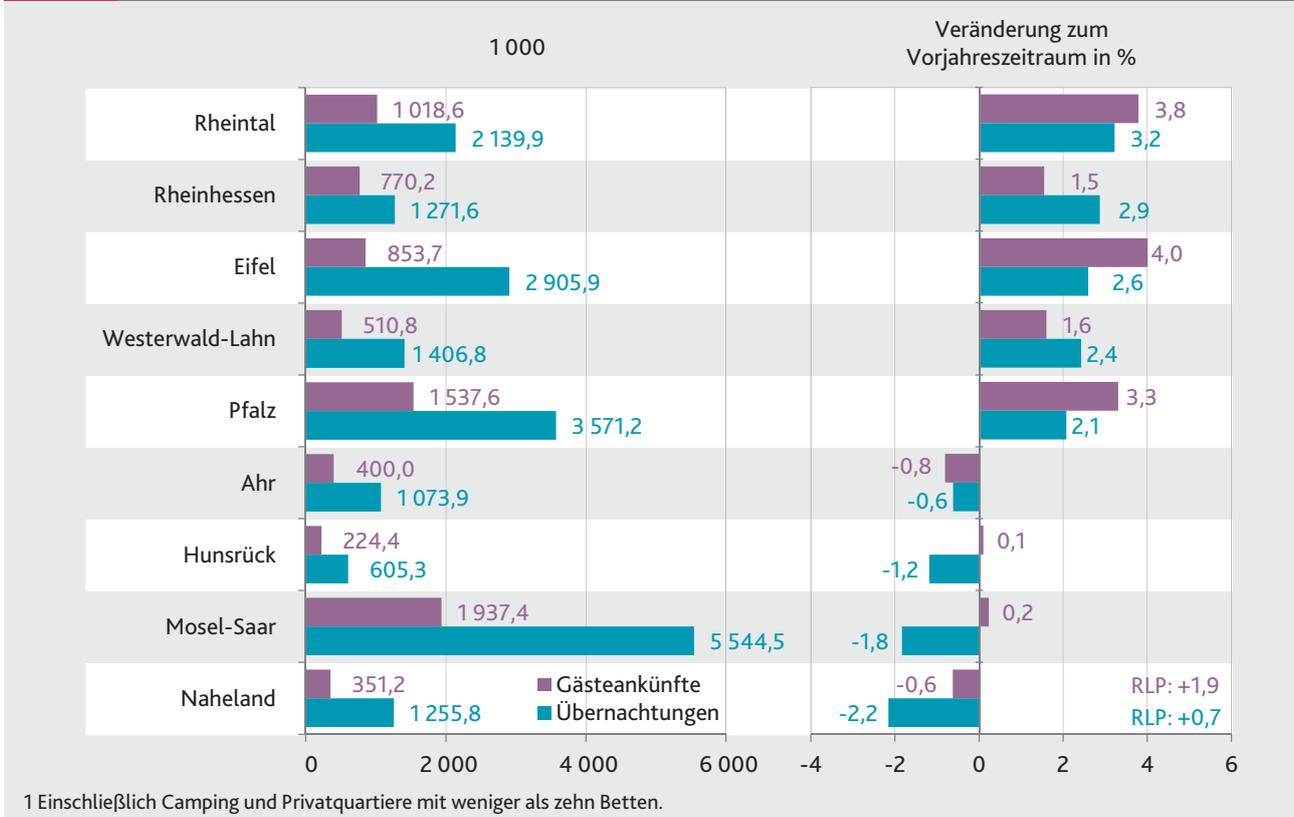
¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten. – ² Stand: 30.09. – ³ Camping: 1 Stellplatz entspricht 4 Schlafplätzen.

lionen Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 2,5 Tage. In Deutschland entwickelte sich der Tourismus ebenfalls positiv. Rund 137,4 Millionen Gäste (+4,1 Prozent) buchten insgesamt 359,2 Millionen Übernachtungen (+2,7 Prozent).

Von Januar bis September 2017 übernachteten 5,4 Millionen Gäste aus Deutschland in Rheinland-Pfalz, was einen Anstieg um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet. Sie buchten

13,1 Millionen Übernachtungen, das waren 2,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Nachfrage von Gästen aus dem Ausland entwickelte sich schwächer: Zwar stieg die Zahl der Gästeankünfte um 1,4 Prozent auf 1,5 Millionen, das Übernachtungsaufkommen der Gäste aus dem Ausland war jedoch rückläufig (-1,1 Prozent auf 4,4 Millionen). Bundesweit profitierte der Tourismus hingegen von Zuwächsen bei den Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland (+2,5 bzw. +3,5 Prozent).

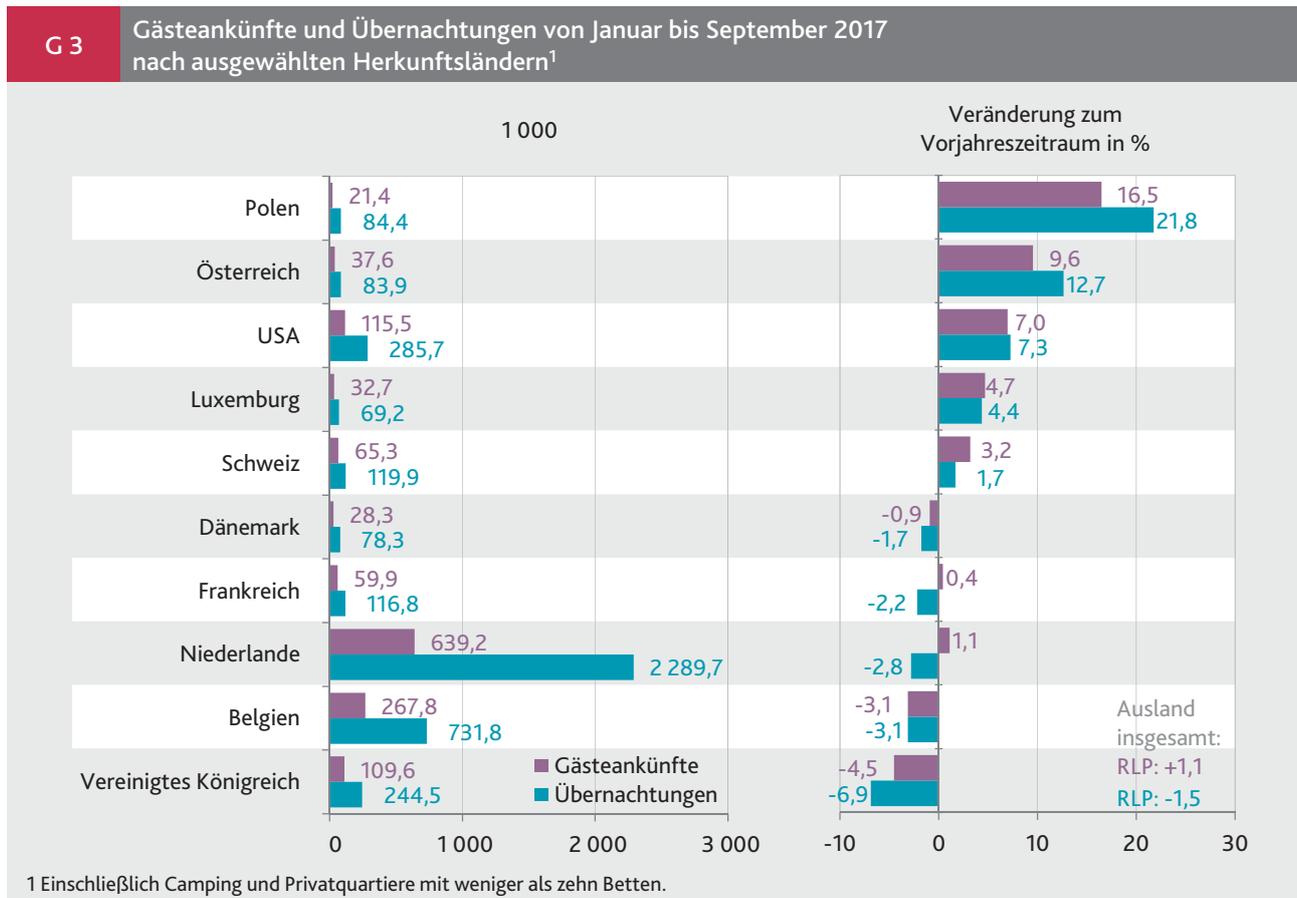
G 2 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2017 nach Tourismusregionen¹



Tourismusregionen

Einschließlich der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten wurden von Januar bis September 2017 rund 19,8 Millionen Übernachtungen in den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben gezählt, was einem Anstieg um 0,7 Prozent gegenüber den ersten neun Monaten 2016 entspricht. In fünf der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen lagen die Über-

nachtungszahlen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Den größten Zuwachs verzeichnete das Rheintal (+3,2 Prozent). Am stärksten schrumpfte das Übernachtungsaufkommen im Naheland (-2,2 Prozent). Die Gästeankünfte stiegen in sieben der neun Tourismusregionen. Spitzenreiter war die Eifel (+4,0 Prozent). Das Schlusslicht bildete die Region Ahr (-0,8 Prozent).

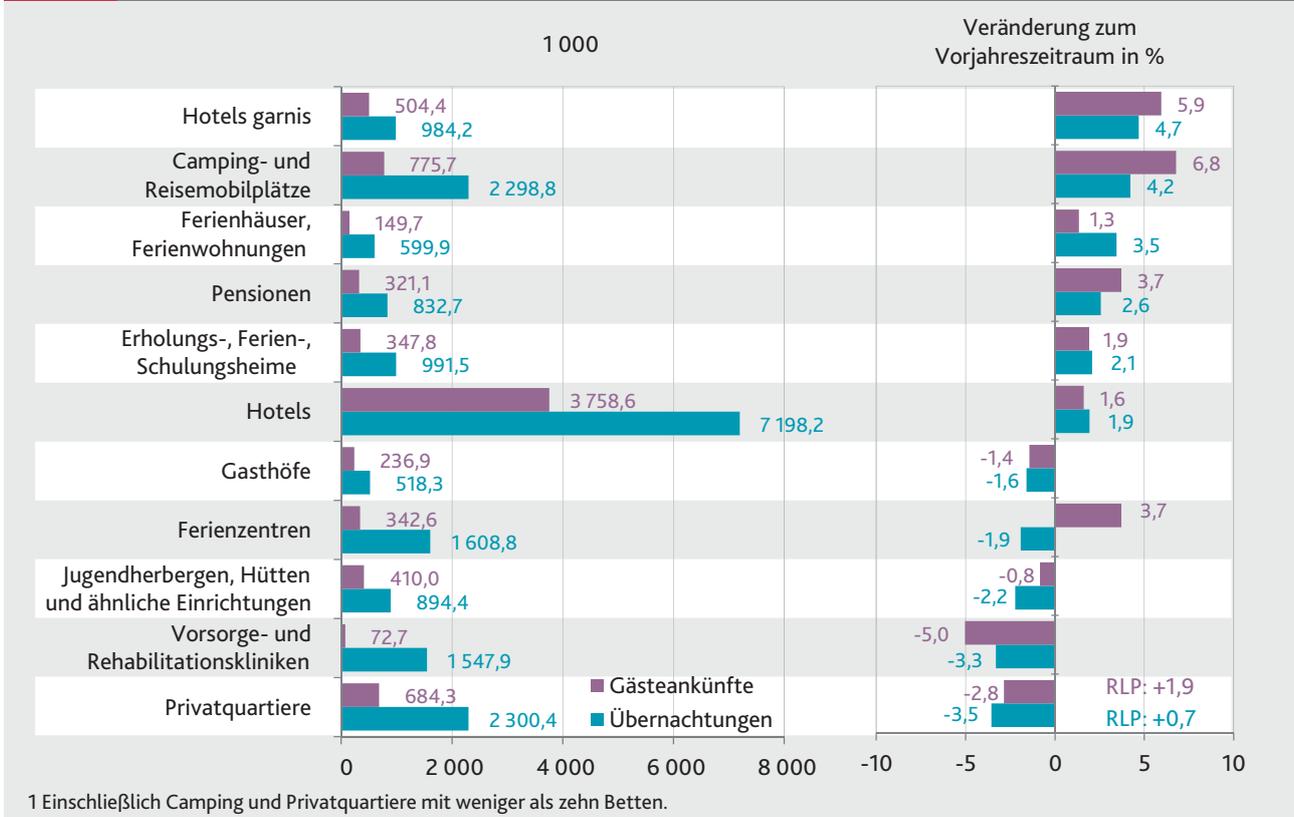


Herkunftsländer

Unter den Gästen aus dem Ausland bilden in Rheinland-Pfalz traditionell die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe. Während die Zahl der Gäste aus dem Nachbarland um 1,1 Prozent höher ausfiel als im Vorjahreszeitraum, war das Übernachtungsaufkommen niedriger als ein Jahr zuvor (-2,8 Prozent). Die zweitgrößte Gruppe unter den Gästen aus dem Ausland sind die Besucherinnen und Besuchern aus Belgien, deren Ankunfts- und Übernachtungszahlen um je-

weils 3,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums lagen. Unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern war der stärkste Rückgang bei den Gästen aus dem Vereinigten Königreich zu verzeichnen (Gästeankünfte: -4,5 Prozent; Übernachtungen: -6,9 Prozent). Den mit Abstand größten Zuwachs gab es bei den Gästeankünften und Übernachtungen der Besucherinnen und Besucher aus Polen (+17 bzw. +22 Prozent).

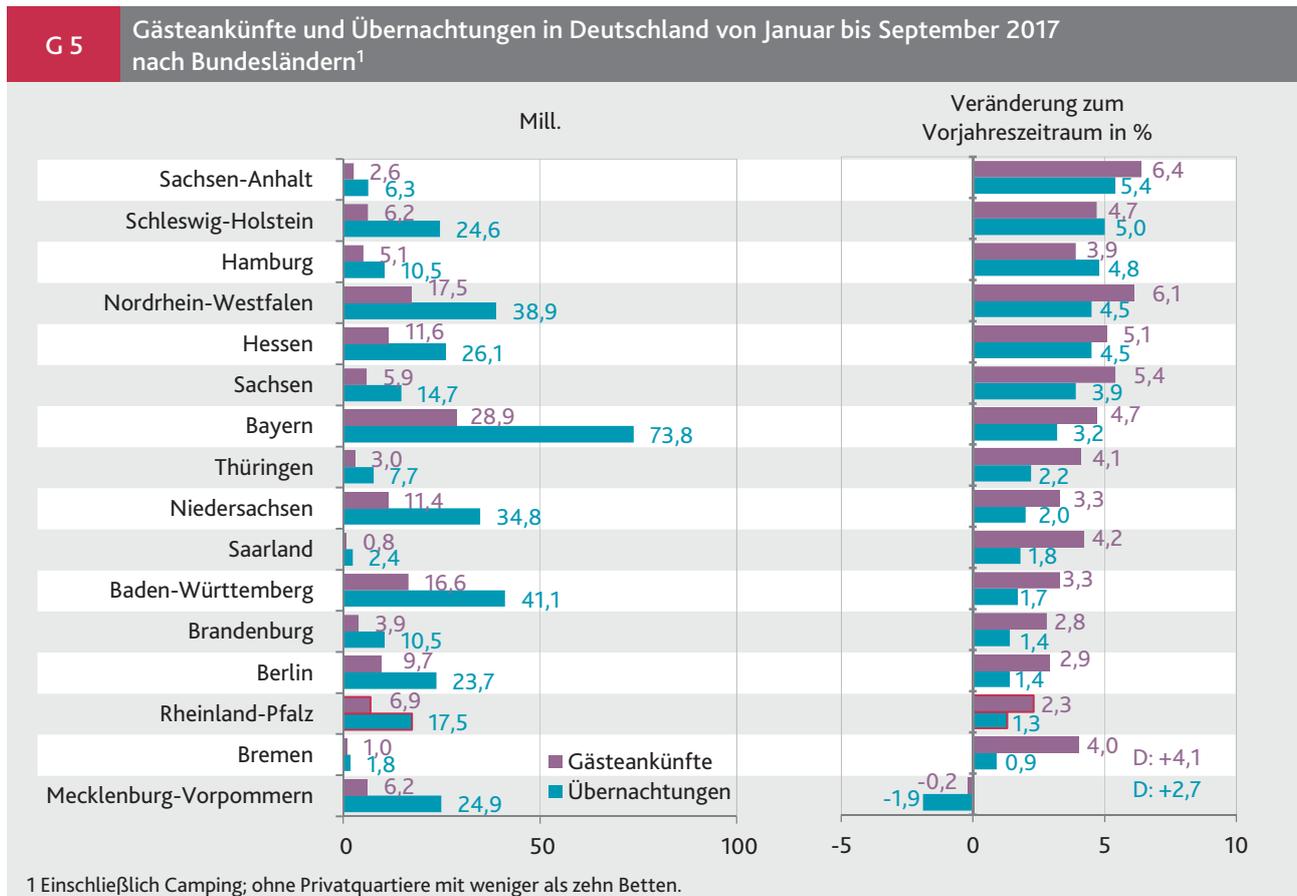
G 4 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2017 nach Betriebsarten¹



Betriebsarten

Sechs der elf Betriebsarten verzeichneten von Januar bis September 2017 Übernachtungszuwächse gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Spitzenreiter sind die Hotels garnis (+4,7 Prozent), gefolgt von den Camping- und Reisemobilplätzen (+4,2 Prozent). Die größten Übernachtungsrückgänge mussten die Privatquartiere sowie die Vorsorge-

und Rehabilitationskliniken hinnehmen (-3,5 bzw. -3,3 Prozent). Das Gästeaufkommen ist in sieben der elf Betriebsarten gestiegen. Den höchsten Zuwachs erreichten hier die Camping- und Reisemobilplätze (+6,8 Prozent). Das Schlusslicht bildeten die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (-5 Prozent).

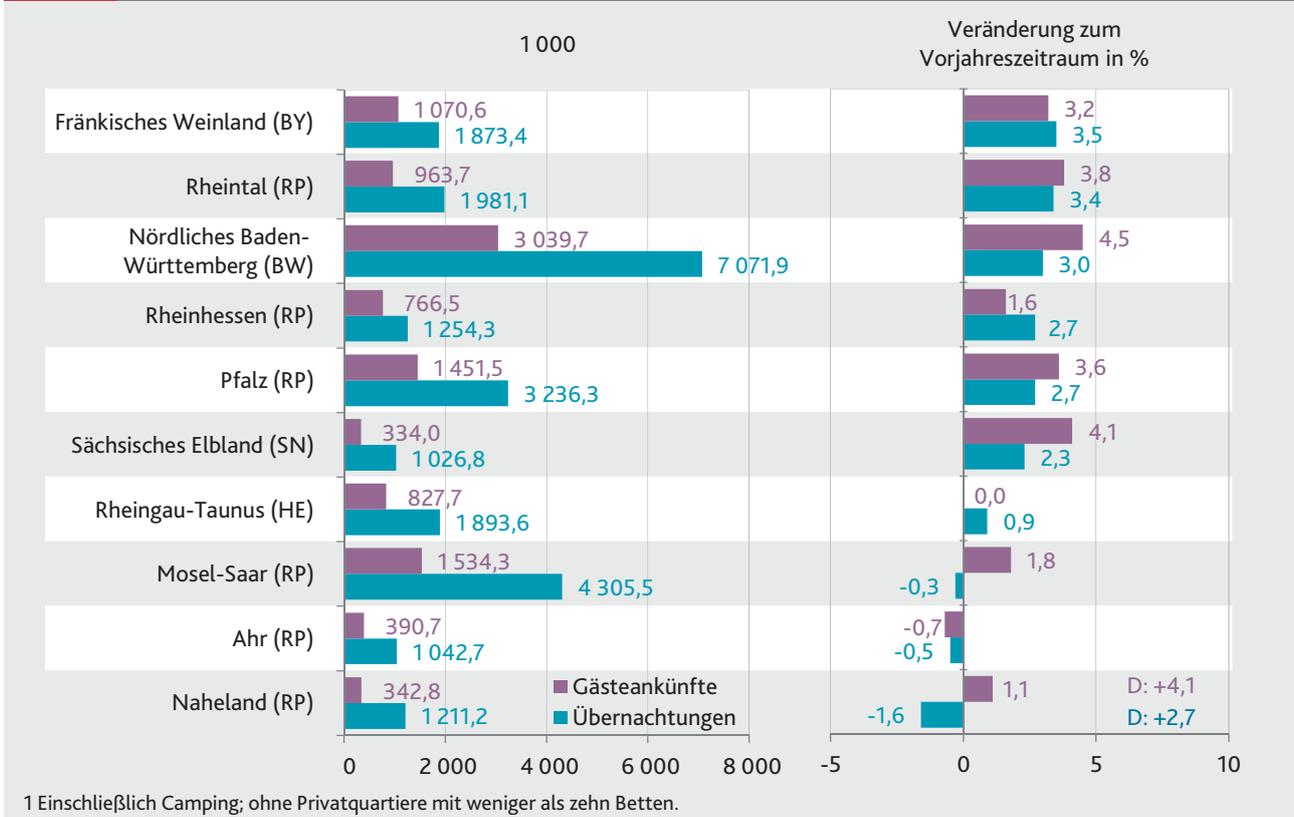


Deutschlandvergleich

In fast allen Bundesländern stiegen die Übernachtungszahlen. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern lagen sie um 1,9 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Den stärksten Zuwachs verzeichnete Sachsen-Anhalt mit +5,4 Prozent. In Rheinland-Pfalz verlief die Entwicklung unterdurch-

schnittlich; gemessen an der Veränderung der Übernachtungszahlen belegte das Land Rang 14. Die Gästezahlen waren ebenfalls in fast allen Bundesländern höher als im Vorjahreszeitraum. Mit einem Gästeplus von 2,3 Prozent belegte Rheinland-Pfalz den vorletzten Rang.

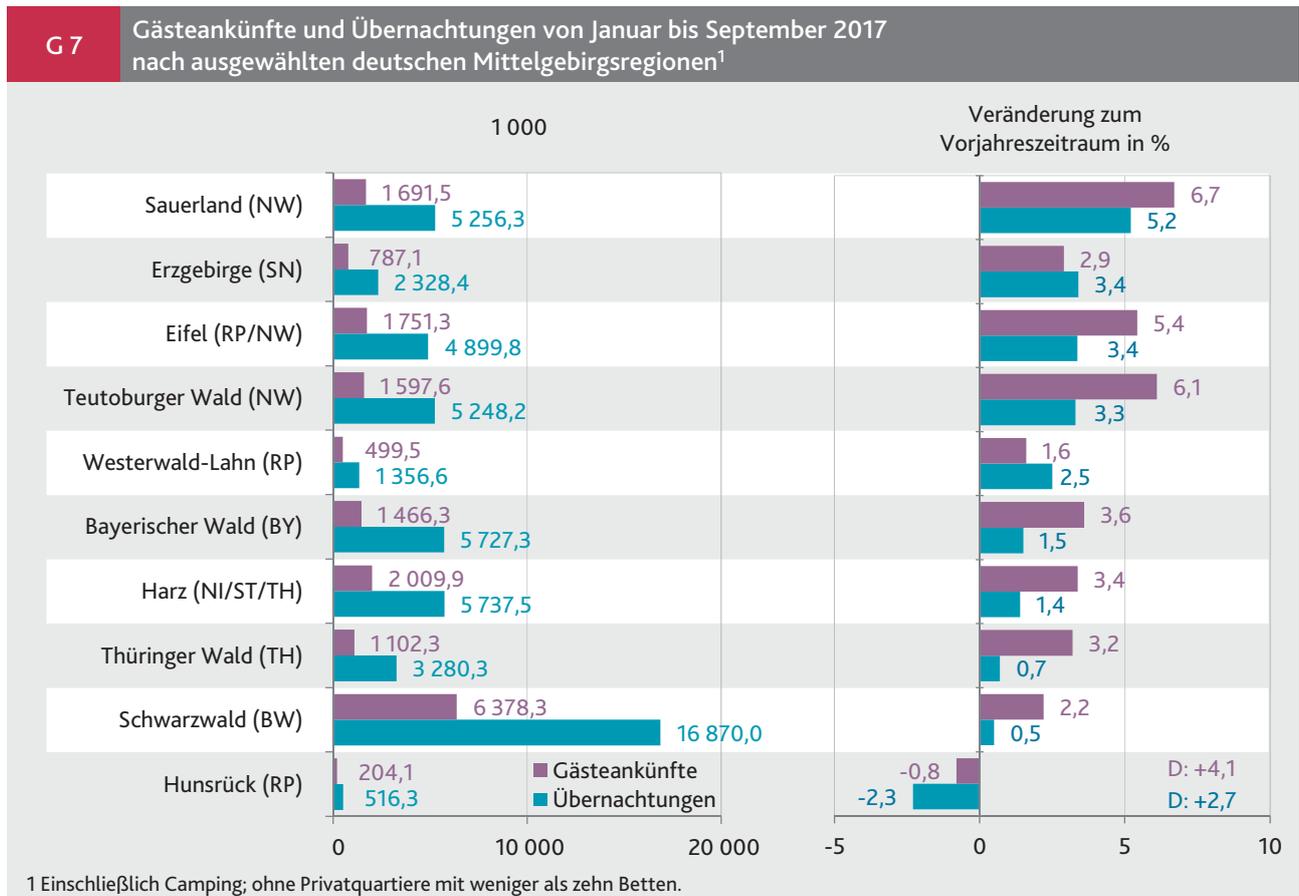
G 6 Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2017 nach ausgewählten deutschen Weinregionen¹



Weinregionen

Sieben der zehn ausgewählten deutschen Weinregionen verzeichneten von Januar bis September 2017 einen Anstieg der Übernachtungszahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Mit +3,5 Prozent verbuchte das Fränkische Weinland den größten prozentualen Zuwachs. Unter den rheinland-pfälzischen Regionen erzielte das Rheintal das beste

Ergebnis (Rang zwei; +3,4 Prozent). Den größten Übernachtungsrückgang musste das Naheland hinnehmen (-1,6 Prozent). Die Gästezahlen sind in fast allen Weinregionen gestiegen. Mit einem Plus von 4,5 Prozent lag das Nördliche Baden-Württemberg an erster Stelle. Nur in der Region Ahr war die Gästezahl leicht rückläufig (-0,7 Prozent).

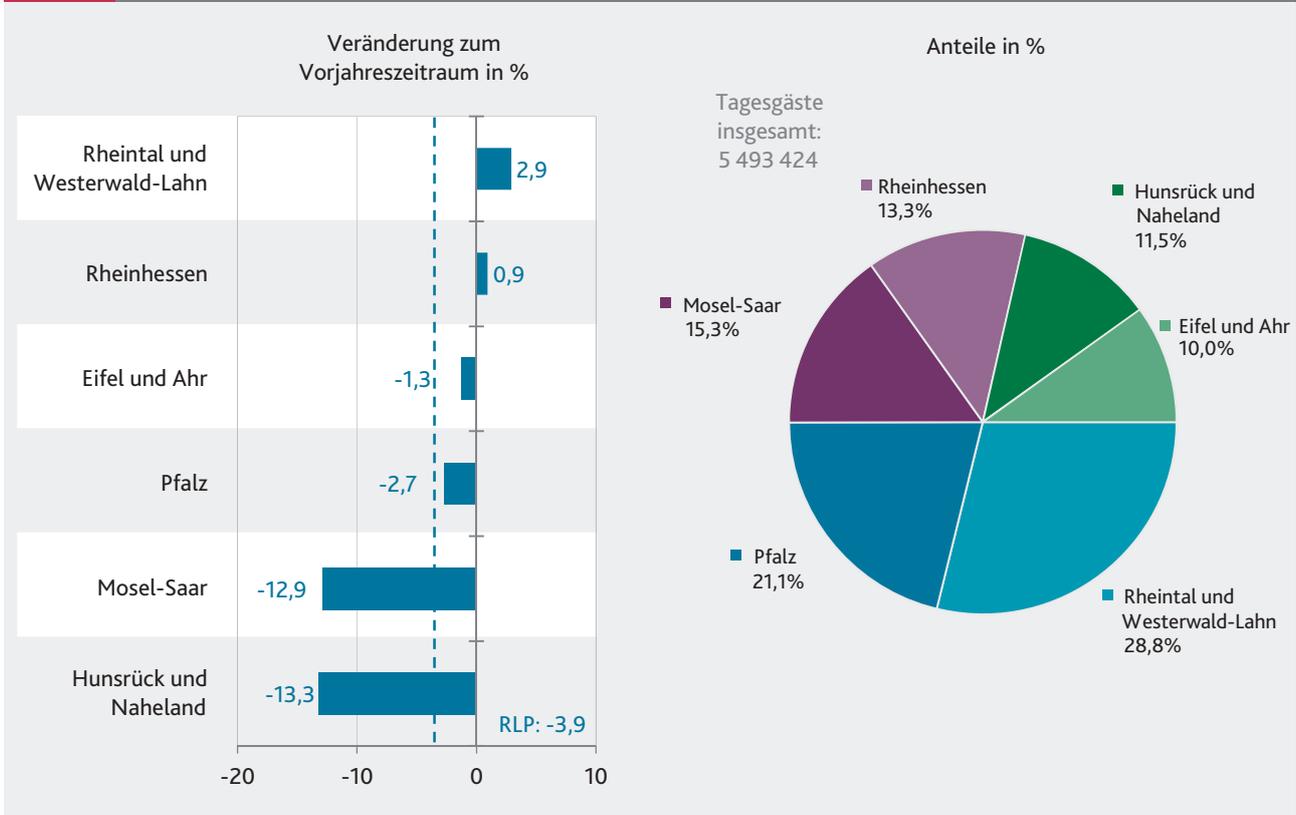


Mittelgebirge

Fast alle ausgewählten Mittelgebirgsregionen verzeichneten von Januar bis September 2017 ein höheres Übernachtungsaufkommen als ein Jahr zuvor. Den Spitzenplatz belegte das Sauerland (+5,2 Prozent). Dahinter folgten das Erzgebirge und die Eifel (jeweils +3,4 Prozent). An letzter Stelle rangierte

der Hunsrück (-2,3 Prozent). Auch bei der Entwicklung der Gästezahlen schnitt das Sauerland am besten ab (+6,7 Prozent). An zweiter und dritter Stelle standen der Teutoburger Wald und die Eifel. Nur im Hunsrück war das Gästeaufkommen leicht rückläufig (-0,8 Prozent).

G 8 Tagesgäste von Januar bis September 2017 nach Tourismusregionen

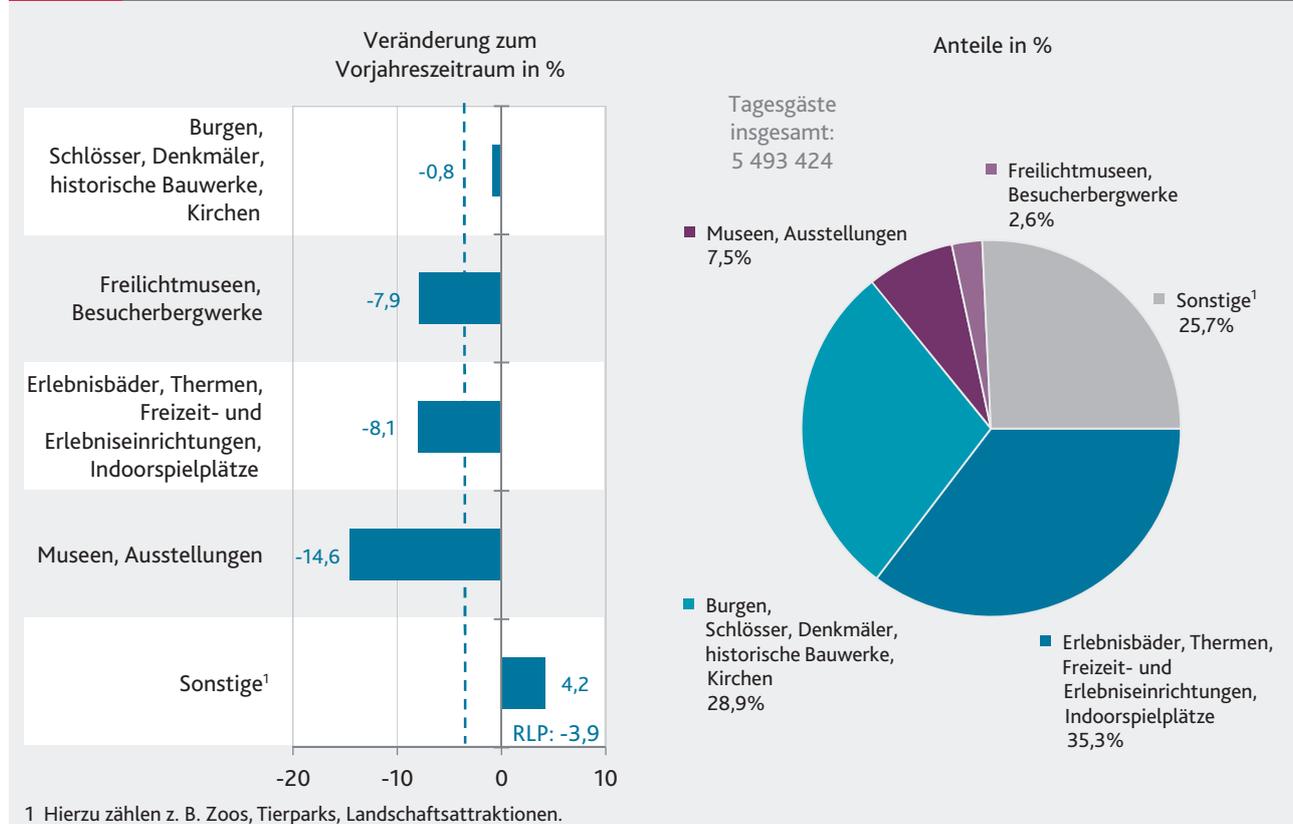


Besuchermagnete

Ergänzend zur Zahl der Übernachtungsgäste ermittelt das Statistische Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau seit 2015 im Rahmen einer freiwilligen Erhebung die Zahl der Tagesgäste ausgewählter touristischer Anziehungspunkte (Besuchermagnete). In der Ergebnisdarstellung sind aktuell die Gästezahlen von 137 Besuchermagneten berücksichtigt. In diesen Einrichtungen wurden von Januar bis September 2017 rund 5,5 Millionen Tagesgäste gezählt; das waren 3,9 Prozent weniger als im Vorjahres-

zeitraum. Die Besuchermagnete in den Regionen Rheintal und Westerwald-Lahn sowie Rheinhausen verzeichneten einen Anstieg der Zahl der Tagesgäste im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den übrigen Gebieten waren die Gästezahlen rückläufig. Rund 29 Prozent aller Tagesgäste entfielen auf die Besuchermagnete der Regionen Rheintal und Westerwald-Lahn. Die touristischen Anziehungspunkte der Pfalz trugen 21 Prozent zum Gästeaufkommen bei. Am kleinsten war der Anteil des Gebiets Eifel und Ahr mit zehn Prozent.

G 9 Tagesgäste von Januar bis September 2017 nach Kategorien



Mehr als ein Drittel aller Tagesgäste suchten in den ersten neun Monaten 2017 Erlebnisbäder, Thermen sowie Freizeit- und Erlebniseinrichtungen auf. An zweiter Stelle des Besucherinteresses rangierten mit 29 Prozent Burgen, Schlösser, Denkmäler und historische Gebäude. Museen und Ausstellungen trugen 7,5 Prozent zum Gästeaufkommen bei. Museen und Ausstellungen lockten deutlich weniger Besucherinnen und Besucher an als im Vorjahreszeitraum. Allerdings wird das Ergebnis durch einzelne größere Einrichtungen beeinflusst, deren

Ausstellungsangebote im Zeitverlauf variieren. Die meisten anderen Kategorien von Besuchermagneten mussten ebenfalls Gästerückgänge hinnehmen. Vergleichsweise gering fiel die Abnahme bei den Burgen, Schlössern, Denkmälern, historischen Bauwerken und Kirchen aus. Viele Besuchermagnete meldeten weniger Tagesgäste als im Vorjahreszeitraum. Als wesentliche Gründe für rückläufige Gästezahlen wurden von den Besuchermagneten das Wetter sowie Umbau- und Renovierungsarbeiten genannt.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Ansprechpartnerin: Diane Dammers

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/tourismus-aktuell>

Titelfoto: Iris Stadler, Motiv: Kurviertel Bad Ems

Erschienen im Dezember 2017

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:
x Nachweis nicht sinnvoll